

Herman Koch

Finnische Tage (dt. von Christiane Kuby und Herbert Post)

Kiepenheuer & Witsch

Ob diesmal vielleicht ein einziger kurzer Hinweis reicht? Einfach sagen: Was für ein großartiges Buch! Fertig! Lest doch selbst!

Herman Koch erzählt den Lebensroman des Herman Koch. Alles ist wahr, vieles erfunden - und gerade deshalb wahrhaftig. „In dem ganzen Buch, ‚Finnische Tage‘, bin ich nicht nur den Fakten gefolgt; wenn es mir in den Kram passte, habe ich auch meine Fantasie sprechen lassen, etwa um einzelne Teile besser zusammenfügen zu können. [...] Romanschriftsteller haben oft den Mund voll von der Wahrheit, aber die einzige Wahrheit ist die des Buches, nicht die der Ereignisse, wie sie sich tatsächlich zugetragen haben.“ (S. 268 f.)

Autobiografie wird Fiktion und umgekehrt. Dabei ist Herman immer ein unzuverlässiger Erzähler. Hin und wieder formuliert er auch schon einmal ein und dieselbe Geschichte in drei Variationen, je nachdem, wer sein Zuhörer ist. Und alle drei sind wahr.

Wir erlesen uns eine *éducation sentimentale* aus dem Holland der siebziger Jahre, so schonungslos offen wie gleichermaßen verrätselt. - Probleme in der Schule, Alkohol in großen Mengen, die gescheiterte Ehe der Eltern, der frühe Tod der geliebten Mutter, die Unfähigkeit, eine gemeinsame Sprache mit dem Vater zu finden, das Nichtvorhandensein eines Lebensplans. Nur dass er Schriftsteller werden will, das steht fest. Eine Auszeit in Finnland soll helfen, den neunzehnjährigen Herman zu sich finden zu lassen. Arbeiten auf einem Bauernhof, Winter, Einsamkeit. Irgendwann in dieser Zeit dann die Begegnung mit Anna. Ob das schon Liebe ist?

Viele Jahre später kehrt Herman zurück nach Finnland. Längst ist er mit A. verheiratet, längst ist er ein erfolgreicher Romancier, längst auch Familienvater. Der gefeierte Schriftsteller Herman Koch begibt er sich auf eine Erinnerungsreise zum neunzehn Jahre alten Herman, auf eine heimliche Suche nach Anna, in eine ebenso reale wie erfundene Vergangenheit, und beschwört so ‚finnische Tage‘ herauf, die sein Leben zu dem haben werden lassen, was es heute scheinbar ist.

Diesmal ist er im Sommer angereist. Sein neues Buch (Finnische Tage) soll auf einer Buchmesse präsentiert werden. Heerscharen von Mücken machen den Aufenthalt im Freien nahezu unmöglich. Trotzdem fährt er los, versucht, die alten Orte wiederzufinden. Und träumt sich weg. Träumt eine mögliche (gemeinsame) Geschichte mit Anna. „Ich bin einfach neugierig, wie es dir geht. [...] *I wait for you.*“ (S.269)

Der Verlag behauptet: „ein Meisterwerk der Autofiktion“ (U 4). - Dem stimme ich vorbehaltlos zu!

ISBN 978-3-462-00065-8

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

©Peter Cremer, September 2021